



JAHRESBERICHT 2005

„Jeder Mensch ist dazu bestimmt,
ein Erfolg zu sein, und die Welt ist
dazu bestimmt, diesen Erfolg zu
ermöglichen.“

UNESCO

EINE GERECHTERE WELT IST MÖGLICH

Zwei Drittel der Menschheit lebt unter unwürdigen Bedingungen, in Armut und bedroht von vermeidbaren Krankheiten. Unter Federführung der UNO wurden im Jahr 2000 acht Entwicklungsziele verabschiedet, die bis zum Jahr 2015 erreicht werden sollen, die sogenannten Millenniumsziele. Wir pochen darauf, dass die Politik ihre Versprechen auch einhält.

ARMUT IST KEIN SCHICKSAL

DAS ERSTE und vordringlichste dieser Ziele ist die Halbierung der Armut bis 2015, das achte Ziel beschreibt die Verpflichtungen der reichen Länder.* Gerade diese Verpflichtungen der Industriestaaten sind aber nur sehr allgemein und unverbindlich formuliert. Doch während die armen Länder des Südens sich daran machen, ihre Verpflichtungen nach und nach zu erfüllen, sind die reichen Industriestaaten noch weit davon weg.

Trotz aller Kritikpunkte beinhalten die Millenniums-Entwicklungsziele das ambitionierteste entwicklungspolitische Programm der Staatengemeinschaft, das es je gegeben hat. SÜDWIND arbeitet deshalb intensiv daran, dass die österreichische Politik ihren Verpflichtungen – auch Österreich hat dem UN-Plan zugestimmt –



nachkommt. 2005 haben wir gemeinsam mit der Organisation FIAN (Foodfirst Information and Action Network) eine Informationskampagne durchgeführt, um die Millenniumsziele in Österreich bekannter zu machen. Höhepunkt war eine Aktion am 1. Juli 2005, dem „White Band Day“, bei der ein 300 Meter langes Transparent – gestaltet von SchülerInnen aus der Steiermark, Oberösterreich und Tirol – quer über den Ballhausplatz gespannt wurde. Parallel dazu haben wir Lobbyarbeit bei den politischen EntscheidungsträgerInnen in den Bundesländern betrieben, um mit ihnen Vorschläge zu entwickeln, wie regionale Politik einen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten kann.

0,7%-KAMPAGNE

BEREITS 1970 hat die österreichische Bundesregierung zugesagt, 0,7% des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit bereitzustellen. Derzeit sind es aber gerade einmal 0,24%, Österreich rangiert damit an vorvorletzter Stelle der OECD-Staaten. SÜDWIND koordiniert diese Kampagne mit

mehr als vierzig österreichischen NGOs um die österreichische Regierung an das Versprechen von 1970 zu erinnern und gleichzeitig die Einhaltung der Millenniumsziele zu fordern. 2005 wurde die Kampagne international vernetzt. Zu den Höhepunkten gehörten die Übertragung des Live 8-Konzerts am 2. Juli auf Großbildleinwand und die Unterstützung der 0,7% – Kampagne durch Bono bei einem U2-Konzert in Wien vor 50.000 BesucherInnen. In Kooperation mit den „Global Call for Action against Poverty“ erging außerdem ein offener Brief an die Bundesregierung, der von Prominenten wie Erzbischof Desmond Tutu, Bono, Brad Pitt und Claudia Schiffer unterzeichnet wurde. Im Rahmen der internationalen Postkartenaktion „Haltet Wort – stoppt die Armut!“ wurden in Österreich über 31.000 unterschriebene Postkarten, adressiert an Bundeskanzler Schüssel, gesammelt. Der Millenniums – TV-Spot der UNO wurde in einer deutschsprachigen Version produziert. Der ORF brachte den Spot eine Woche lang zur Prime Time, außerdem wurde er auch von zahlreichen anderen deutschsprachigen Sendern übernommen.

* Mehr zu den Millenniumszielen, auch MDG's genannt, unter www.armutszeugnis.at oder telefonisch Informationsmaterial anfordern unter 01/405 55 15

OBERÖSTERREICH: STIMMEN GEGEN DIE ARMUT

Am 20. Mai 2005 wurden in Linz die „Stimmen gegen die Armut“ laut. Dieser Event bildete den Höhepunkt einer mehrwöchigen Transparent-Ausstellung am Linzer Hauptbahnhof, die von der Berliner Künstlerin Katharina Mouratidi gestaltet wurde, um über Daten und Fakten der Millenniums-Entwicklungsziele zu informieren. Schulklassen aus dem Süden, Norden, Westen und Osten von Oberösterreich kamen in einer Sternfahrt nach Linz und brachten das so genannte „Stimm-Band“ mit.

Darauf waren in ganz Oberösterreich „Stimmen“ zum Thema „Armut“ gesammelt worden. Zusätzlich gab es noch ein buntes kulturelles Programm und internationale Gäste aus Nord und Süd, die über ihre Erfahrungen mit „Armut“ sprachen.



FAIRE WOCHEN WIEN

Fairer Handel ist ein konkreter Schritt, um tausenden Kleinbauernfamilien im Süden ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Deshalb fanden im Dezember 2005 bereits zum 4. Mal die „Fairen Wochen“ statt, um die KonsumentInnen darüber zu informieren, wie sie fair kaufen und bewusster konsumieren können. Bei 35 Veranstaltungen wurden rund 1800 Menschen direkt angesprochen. Das Programm umfasste neben Ausstellungen, Vortragsreihen, Podiumsdiskussionen und Workshops auch kulturelle und kulinarische Veranstaltungen. Fair gehandelte Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Orangen oder Bananen wurden verkostet und präsentiert.

>www.fairewochen.at



CLEAN CLOTHES-KAMPAGNE

Die Bedingungen in der Textilindustrie in den so genannten „Billiglohnländern“ in Asien, Lateinamerika, Osteuropa oder Afrika sind meist menschenunwürdig. Ziel der Clean Clothes-Kampagne ist es, mit Informations- und Öffentlichkeitsarbeit Druck auf die Hersteller auszuüben, um weltweit menschenwürdige Arbeitsbedingungen durchzusetzen.

FÜR EINE FAIRE WELT BEI TCHIBO/EDUSCHO

„JEDE WOCHE EINE NEUE WELT“ verspricht Tchibo seinen KundInnen. Doch für die ArbeiterInnen in den Tchibo/Eduscho-Zulieferbetrieben in Bangladesch wiederholt sich jede Woche das gleiche Elend: 12 bis 14 Stunden Arbeitstage, 13 Euro Lohn im Monat, unbezahlte Überstunden, kein Arbeitsvertrag, keine Unfall- oder Krankenversicherung, kein Recht auf Organisationsfreiheit.

Im April 2005 startete deshalb die Clean Clothes-Kampagne eine Aufklärungsaktion und sammelte über 6.000 Unterschriften. Auf Grund des öffentlichen Drucks hat Tchibo Verhandlungen mit der Clean Clothes-Kampa-

gne aufgenommen und den konzerneigenen Verhaltenskodex überarbeitet. Trotzdem weist der Kodex noch immer erhebliche Mängel auf. Er entspricht nicht den internationalen Vereinbarungen zu sozialen Mindeststandards und es findet keine unabhängige Kontrolle der Sozialstandards in den Zulieferbetrieben statt. Ende letzten Jahres hat das Unternehmen dann einen „Kurswechsel“ angekündigt. Als ersten Schritt will Tchibo/Eduscho sich jetzt sogar für die Wiedereinstellung von ArbeiterInnen in Bangladesch einsetzen, die im Rahmen eines Arbeitskonfliktes bei Zulieferfirmen entlassen worden waren.

DAS UNGLÜCK VON SAVAR

AM 11. APRIL 2005 stürzte in Savar, einem Zentrum der Strickwarenindustrie rund 30 km nördlich von Dhaka (Bangladesch), ein baufälliges Fabrikgebäude der Spectrum Sweater Industries ein. Es waren 64 Tote und 79 Verletzte zu beklagen. Diese Tragödie war der traurige Höhepunkt einer ganzen Serie von Arbeitsunfällen in Textilbetrieben. Die Clean Clothes-Kampagne konfrontierte daraufhin die Auftraggeber in Europa, bekannte Firmen wie Karstadt/Quelle, Zara oder Carrefour, mit dieser Tragödie und erinnerte

TIROL: FRAUEN-ARBEITSWELTEN

FrauenArbeitsWelten war der Arbeitstitel eines dreijährigen Projekts vom Frauenmuseum „Henriette Bathily“ in Gorée/Senegal, dem Frauenmuseum „Evelyn Ortner“ in Meran/Italien und SÜDWIND Tirol. Den Abschluss bildete die Präsentation der gemeinsam ausgearbeiteten Ausstellung rund um den 8. März 2005 in Dakar, Meran und Innsbruck.



sie an ihre Mitverantwortung. Diese Unternehmen stellten Geld für medizinische Soforthilfe bereit und entsandten eine Delegation nach Savar. Den betroffenen Familien wurde ein Hilfsfonds zugesagt, der bisher allerdings noch leer ist. Wir bleiben dran, bis die Familien angemessen entschädigt worden sind.

> www.cleanclothes.at

GLOBALES LERNEN

GLOBAL CITIZENSHIP

DAS PROJEKT „Education for Global Citizenship“ wurde 2005 mit dem „Bildungs-Oscar“ für Globales Lernen ausgezeichnet, was uns verständlicher Weise sehr stolz macht. Schulen und NGOs aus Österreich, Chile, Italien, Kamerun und den Niederlanden entwickeln im Rahmen von Lern- und Entwicklungspartnerschaften pädagogische Methoden für Globales Lernen. Das Projekt wird 2006 im Zuge einer Bildungsenquête abgeschlossen. Mehr erfahren Sie auf der Homepage:

> www.globalcitizenship.at

BLICKWECHSEL

DIESER VON UNS entwickelte E-Learning Lehrgang zielt darauf ab, den Blickwinkel der TeilnehmerInnen zu erweitern, um globale Zusammenhänge besser zu verstehen. Der Blick richtet sich dabei nicht nur vom Norden auf den Süden, sondern soll umgekehrt auch Sichtweisen des Südens auf den Norden freigeben. Berücksichtigt werden auch die neuen In-

formations- und Kommunikationstechnologien (Internet, TV, Handys etc.) und ihre Bedeutung für die Nord-Süd-Beziehungen.

GLOBAL EDUCATION WEEKS

IM NOVEMBER 2005 standen viele europäische Schulen und Bildungseinrichtungen wieder ganz im Zeichen des Globalen Lernens. In Österreich fanden neben Seminaren, Lesungen, Workshops und Ausstellungen auch Filmwochen in den Städten Graz, Innsbruck und



Landeck statt. Die Global Education Weeks werden seit 1999 durchgeführt und in Österreich von SÜDWIND koordiniert.

VORARLBERG

Globales Lernen war auch in Vorarlberg angesagt. Bei einer Veranstaltung zum Thema „Nord-Süd-Bild: ein reales Bild?“ erarbeiteten sich LehrerInnen Denkweisen und Strategien zum kritischen Umgang mit Bildern aus den sogenannten Entwicklungsländern. Dabei wurde darauf geachtet, dass neben den Bildern des Schreckens und der Katastrophen auch Sichtweisen von Lebensfreude, Spiel und Hoffnung Platz finden können.

HANDY – WELTEN

DIESES UNTERRICHTSMATERIAL macht das Mobiltelefon zum Ausgangspunkt von Lernprozessen. Es geht um das Handy als Statussymbol, um SMS-Sprache, Strahlungsgefahren, Elektroschrott und Verschuldungsfallen. Gleichzeitig werden aber auch globale Bezüge eröffnet: die Bedeutung des Handys für Jugendliche in der „Dritten Welt“, der „digitale Graben zwischen Nord und Süd“ oder die Frage nach den Rohstoffen.

Zu bestellen zum Preis von 6 Euro (inkl. Versandkosten) unter 01 / 405 55 15 oder suedwind.bildung@oneworld.at



SÜDWIND-Abobestellungen unter
☎ 01/405 55 15-304

SÜDWIND MAGAZIN

DAS EHRGEIZIGSTE internationale Entwicklungsvorhaben aller Zeiten war dem Südwind-Magazin eine eigene Ausgabe wert. Acht Ziele für die Welt: Unter diesem Titel erschien im Frühjahr 2005 eine Sonderausgabe zu den Millenniums-Entwicklungszielen. 30 thematisch bunte Seiten mit Tiefgang über Geschichte und Bedeutung der Millenniumsziele, die laufenden Anstrengungen weltweit, Chancen und Risiken – geschrieben von namhaften JournalistInnen und AutorInnen aus Wissenschaft und Entwicklungspolitik. Diese Sonderausgabe kann auf > www.suedwind-magazin.at kostenlos heruntergeladen werden. Mit seiner kritischen Berichterstattung stimuliert das Südwind-Magazin die entwicklungspolitische Diskussion in Österreich. Die Südwind-Redaktion leistet Übersetzungsarbeit im doppelten Sinn: sie bereitet wissenschaftliche Texte lesbar auf und macht fremdsprachige Texte dem heimischen Lesepublikum zugänglich, Monat für Monat.

SÜDWIND UND CSR

CSR (Corporate Social Responsibility) ist heute in aller Munde. Nach der laufenden Kritik wegen Steuerflucht, Personalabbau trotz Rekordgewinnen und den prekären Arbeitsbedingungen in den „Billiglohnländern“ konterten die PR-Abteilungen der Konzerne mit Hochglanzbroschüren und einer neuen sozialen Verantwortung. Damit das Ganze nicht zu einem bloßen „Schmäh“ wird, haben sich NGOs aus dem entwicklungspolitischen, menschenrechtlichen und aus dem ökologischen Bereich, sowie Arbeiterkammer und ÖGB in einer Plattform zusammengefunden, um Mindeststandards im Bereich CSR einzufordern. SÜDWIND bietet Unternehmen an, bei entwicklungspolitischen Fragen Expertise zu liefern, wenn ein seriöses und substanzielles Bemühen um mehr soziale Verantwortung im Süden vorliegt. Beispielsweise wurde von der SÜDWIND Agentur eine CSR-Studie erstellt, die eine Einschätzung der Verwendung von Soja als Tierfutter aus entwicklungspolitischer Sicht vornimmt. Der Auftraggeber prüft jetzt die Umsetzung unserer Empfehlungen in der Betriebspraxis.

ONEWORLD.AT

DIE INTERNET-PLATTFORM zu globalen Themen ist um zwei neue Angebote im Bereich internationaler Nachrichten erweitert. Beide finden sich auf der Startseite von OneWorld.at. Die Rubrik „Süd-News“ bringt in kurzen Reportagen Neuigkeiten aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die in den Mainstream-Medien nicht berichtet werden. Im Kasten „OneWorld.net Headlines“ findet man nun täglich fünf Meldungen aus dem weltweiten Netzwerk von OneWorld.net, zu der bereits über 1500 Organisationen auf allen Kontinenten Informationen beitragen. Diese Headlines führen direkt zum Beitrag auf der Website der Originalquelle. OneWorld.at ist das deutschsprachige Center im Netzwerk von OneWorld.net. Weitere europäische Center befinden sich in Finnland, Spanien und England. Die großen Knoten auf anderen Kontinenten sind Sambia, Indonesien, Indien, Costa Rica, die USA und Kanada.

TIPP: Der Terminkalender bietet einen ausgezeichneten Überblick über Veranstaltungen mit entwicklungspolitischem Bezug.
> www.oneworld.at



SÜDWIND arbeitet seit mehr als 25 Jahren zum Themenbereich Nord-Süd. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt dort, wo Ungerechtigkeit und Ungleichgewicht erzeugt werden – bei uns im Norden. Durch intensive Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sorgen wir dafür, dass Unrecht Name und Adresse bekommt. Denn viele Menschen im Norden sind nicht mit der hemmungslosen Ausbeutung des Südens einverstanden. Mit Kampagnen wie „Bittere Orangen“, „Jute statt Plastik“ oder der Clean



Clothes-Kampagne setzen wir regelmäßig die großen Akteure unter Druck. Wir kooperieren dazu mit anderen Organisationen, im Süden und im Norden. SÜDWIND ist gemeinsam mit vielen FreundInnen und UnterstützerInnen – DANKESCHÖN – seit mehr als einem Vierteljahrhundert der zähe Stachel im Fleisch der Mächtigen.

**Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende!
Spendenkonto: BA-CA 21910343400
BLZ: 12000**

DANKE!



Impressum: SÜDWIND 1/2006, Österreichische Post AG / Sponsoringpost GZ 02Z034528S, Verlagspostamt 1080 Wien
Medieninhaber, Eigentümer und Verleger: SÜDWIND – Verein für Entwicklungspolitik, Laudongasse 40, 1080 Wien
Fotos: SÜDWIND-Archiv, Geovany Villegas Sanchez, Karin Haider, Wolfgang Tinhofer · Konzeption / Redaktion: Stromstein
Layout: productions / I. Hausmann · Druck: Resch Druck
e-mail: suedwind.agentur@oneworld.at · www.suedwind-agentur.at
Unsere Arbeit wird teilweise von der EU und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gefördert.



Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit